

STADTTEILZEITUNG LOHBRÜGGE

www. Lohbruegge.de
wohnen im grünen

JULI/AUGUST 2011

SUCHTPRÄVENTIONSWOCH Seite 3

STARKE SCHULE GSL Seite 4

10 JAHRE INTENSIVKINDER E.V. Seite 6

EINWEIHUNGSFEST LINDWURM Seite 8

KITA REGENBOGEN Seite 11

PINNWAND Seite 12





Kirsten Sehgal



Manuel Kienzler

EDITORIAL

Liebe Lohbrüggerinnen und Lohbrügger,

Sie halten die Sommerausgabe Ihrer Stadtteilzeitung in den Händen und unser Anliegen war es Ihnen diese noch vor Beginn der Sommerferien zukommen zu lassen. Auch diese Ausgabe hält wieder viele Informationen und Berichte über Aktivitäten in Lohbrügge für Sie bereit. Mit einem großen Fest wurde am 27. Mai die Einweihung der neuen Spielplätze und der Außenraumgestaltung an der Wohnanlage Lindwurm gefeiert. Dazu haben wir ein Interview mit der im Rahmen der Festorganisation sehr engagierten Familie Reper geführt. Des Weiteren wird in dieser Ausgabe über das Projekt „Stärkung von Nahversorgungszentren – Lohbrügge“ berichtet, das sich um den Erhalt und die Aufwertung der Einkaufszentren am Rappoldweg und am Binnenfeldredder kümmert. Viele weitere interessante Berichte unseres Redaktionsteams der Gastredakteure werden Ihnen hoffentlich auch diesmal wieder viel Freude beim Lesen bereiten. Wir wünschen Ihnen und Ihren Familien eine schöne Sommerzeit und erholsame Ferien.

Ihr Team vom Stadtteilbüro Lohbrügge
Manuel Kienzler & Kirsten Sehgal

Ihr Team vom Stadtteilbüro
Manuel Kienzler & Kirsten Sehgal

UMGESTALTUNG ALTE HOLSTENSTRASSE UND LOHBRÜGGER MARKT - ZUM STAND DER AKTUELLEN PLANUNGEN

Seit einigen Jahren wird bereits über eine Modernisierung der Fußgängerzone Alte Holstenstraße im Zentrum Lohbrüggens diskutiert. Zunächst soll dazu der Lohbrügger Markt baulich verändert werden um seine Potenziale als Marktplatz und Stadtteilplatz besser zur Geltung bringen zu können. Um die Institutionen und vor allem die Bevölkerung Lohbrüggens aktiv in den Planungsprozess einbinden zu können, wird ein sogenanntes Kooperatives Planungsverfahren durchgeführt. In einem ersten Schritt werden dabei im Rahmen einer öffentlichen Diskussionsveranstaltung zunächst Ideen gesammelt und Visionen für den Lohbrügger Markt entwickelt. Diese Veranstaltung wird Ende Juli/Anfang August 2011 in Lohbrügge stattfinden. Die Umgestaltung der Fußgängerzone Alte Holstenstraße soll dann in einem zweiten Schritt ein Jahr später erfolgen. Der Ablauf zur Beteiligung der Öffentlichkeit für dieses Projekt steht derzeit noch nicht fest, wird aber frühzeitig bekanntgegeben um eine möglichst breite Beteiligung der Bewohner, Grundeigentümer und Gewerbetreibenden erreichen zu können.

Wildbienenhotel mit Vollpension

„Grünes Zentrum“ Lohbrügge

Haben Sie gewusst,

dass es neben den „echten Bienen“ mehr als 500 verschiedene Wildbienenarten gibt? Auch wenn diese solitär, d.h. einsiedlerisch, lebenden Bienen keinen Honig produzieren, sind sie uns doch äußerst nützlich. Als Bestäuber unserer Kulturpflanzen und auch von selten gewordenen Wildkräutern leisten sie nämlich einen wichtigen Beitrag für die Landwirtschaft und den Naturschutz. Wildbienen sind fleißige Blütenbesucher, denn sie ernähren sich und ihre Brut ausschließlich mit Nektar und Pollen.

Überhaupt ist die Nachbarschaft mit diesen nützlichen Insekten annähernd ungefährlich. Solitäre Wildbienen besitzen nämlich keine Giftdrüsen und auch keinen Wehrstachel, wie ihre Staaten bildenden Verwandten, sondern lediglich einen Legestachel, für die Eiablage.

Fast die Hälfte der Wildbienenarten ist heute aufgrund fehlender Nahrungs- und Wohnflächen ge-

fährdet. Zahlreiche Arten finden Ersatzlebensräume in städtischem Gebiet. Passende Nistmöglichkeiten werden jedoch in den zu sauber aufgeräumten Grünflächen und Gärten immer seltener.

Unter Einbeziehung der Schmuckflächen im „Grünen Zentrum“, die durch eine reiche Artenvielfalt von Stauden und einjährigen Pflanzen gekennzeichnet sind, haben die NETT-WORK Mitarbeiter der Sprungbrett Dienstleistungen gGmbH in Kooperation mit dem Gartenbauamt Bergedorf, ein Wildbienen/Insektenhotel gebaut.

Wildbienen und andere solitär lebende Insekten können nur überleben, wenn sie 1. Nahrung, 2. Brutplätze und 3. Überwinterungsquartiere finden. Generell gilt: Je vielfältiger das Blütenangebot, desto artenreicher die Wildbienenpopulation.

Das Wildbienen/Insektenhotel ist in Richtung Süden aufgestellt, wodurch es sehr gut besonnt



und durch ein Vordach optimal gegen die Witterung geschützt ist. Die Umgebung bietet einen idealen Lebensraum für Hautflügler. Das Insektenhotel besteht aus Regalen, die mit Baumscheiben aus Eichenholz, Lerche und Buche, sowie mit Schilf- und Holunderstängeln gefüllt sind. Mit Stroh gefüllte Tontöpfe bieten ebenfalls Unterschlupfmöglichkeiten für Hautflügler.

Demnächst ist zusätzlich zum Wildbienen/Insektenhotel die Einrichtung eines Wildbienenlehrpfades rund um die gut besuchte Voliere geplant.

Suchtpräventionswoche



„VerSUCHT es anders“

In der Woche vom 23. bis 27. Mai fanden in vielen Lohbrügger Kinder- und Jugendeinrichtungen, Schulen und anderen sozialen Einrichtungen Aktionen rund um das Thema Sucht statt.

Je 20 Institutionen beteiligten sich an der Projektwoche, die von der AG Kinder und Jugend Lohbrügge initiiert wurde und die zeitlich an die hamburgweite Aktionswoche Alkohol 2011 angekoppelt war. In den einzelnen Einrichtungen wurden die Aktionen auf die jeweilige Besucher- bzw. Zielgruppe abgestimmt. Neben Aufklärung und Information war viel Platz für pädagogische Aktionen, die spielerisch Handlungsalternativen aufzeigten bzw. Kinder und Jugendliche stärkten.

Es wurden vielfältige Ideen entwickelt und in unterschiedlichen Medien umgesetzt. So gab es unter anderem Videofilme, Bilder und dreidimensionale Collagen und ein Suchtmemoriespiel.

Am 26. Mai erfolgte die Präsentation der Ergebnisse im Haus Brügge in einem ungezwungenen Rahmen, musikalisch untermalt von Schülerinnen und Schülern der Stadtteilschule Richard-Linde-Weg. Im Anschluss sollen die Resultate im CCB ausgestellt werden.

Die AG Kinder und Jugend Lohbrügge bedankt sich beim Stadtteilbeirat für die finanzielle Unterstützung der Veranstaltung.

Hartmut Buttgerit



So sehen Sieger aus: Lehrer Dietmar Kuhlmann (erster von links), Schülerin Tina Koch (dritte von links) und der ehemalige Schüler Dirk Schütt (Mitte) im Kreise der illustren Jury.

STARKE SCHULE GSL

Wir sind beim Wettbewerb „Starke Schule“ zum 2. Sieger gekürt worden – jetzt beschert uns die Hertie-Stiftung einen warmen Geldregen in Höhe von 3.500 Euro.

Im bundesweiten Wettbewerb „Starke Schulen. Deutschlands beste Schulen, die zur Ausbildungsreife führen“ sind wir für unsere hervorragende Berufsqualifizierung ausgezeichnet worden und haben im Hamburger Landeswettbewerb den 2. Platz erreicht. Bildungssenator Dietrich Wersich, der die Laudatio hielt, würdigte das besondere Engagement unserer Schule, Schüler beim Übergang in

das Berufsleben zu begleiten und zu unterstützen. Zudem bescheinigte uns Dr. Antje Becker, Geschäftsführerin der Hertie-Stiftung, „hervorragende Konzepte entwickelt und umgesetzt“ zu haben und damit Schülerinnen und Schüler „fit für den beruflichen und persönlichen Lebensweg zu machen“.

Damit dürfte sie Recht haben, denn: bei uns erhalten Schüler ab Klasse 7 einen Berufswahlpass, der sie auf ihrem Weg zur Berufswahl und Lebensplanung helfen soll. Unsere Kooperationspartner heißen Deutsche Bahn und Hamburger Stadtreinigung, die uns Praktikumsplätze sowie profes-

sionelle Bewerbungstrainings vermitteln. Es werden Praxislernetage angeboten für Schüler mit fehlender Anschlussperspektive. In Klasse 10 durchlaufen die Schüler ein Training von Testverfahren (Auswahltests). Bei uns gibt es Einzelgespräche und Einzelbetreuung zur Berufsorientierung und Bewerbung.

In gut informierten Kreisen munkelt man, dass das Preisgeld für ein neues Projekt eingesetzt wird, bei dem auch der Schülerrat ein gewichtiges Wort mitzureden hat.

Jan Kottisch, Stadtteilschule Lohbrügge

WOHLFÜHLTIPPS VON MÄDCHEN... ...FÜR MÄDCHEN

Öfters ist man gestresst im Alltag. Wie kann man sich einen netten Tag machen ohne Stress?

Man könnte z. B. abends schön warm duschen und nach dem Duschen einen Freundinnenabend machen und während dessen Gummibärchen essen. Man kann auch natürlich einen Liebesfilm gucken und dabei ein Fußbad machen. Man könnte auch eine Maske selber machen oder Yoga, Wellness und

auch eine Massage lassen machen. Schwimmen gehen darf auch nicht fehlen, denn nach dem Schwimmen kann man sich gut erholen indem man sich in frisches Gras legt und die Luft genießt und auch einen leckeren Zitronen-Maracuja Tee trinkt.

Von Aylin E.



KÄTHE DIEKELMANN EINE AKTIVE LOHBRÜGGERIN

Lohbrügge ist ein liebenswerter Stadtteil, der durch seine engagierten Bewohner und Vereine geprägt wird. Die Menschen, die hier leben und sich aktiv einbringen, tragen viel zur guten Nachbarschaft und zum Wohlfühlen in ihrem Umfeld bei. Am Beispiel von einzelnen Bewohnern möchte ich die vielfältigen Möglichkeiten unseres Stadtteils aufzeigen.

Käthe Diekelmann hat bereits als kleines Kind im Frauenchor der Lohbrügger Erlöserkirche gesungen. Mit Begeisterung erinnert sie sich daran, dass sie als Kinder die Kirchenglocken zum Läuten noch am Strang gezogen haben. Später hat sie gemeinsam mit ihrer Mutter und Schwester den Frauenchor Liederkranz von 1954 gegründet. Die Frauen waren es leid, dass ihre Männer zum Singen zum Chor Hoffnung-Holsatia gingen und sie zu Hause bleiben sollten. Am Anfang waren sie 8 sangesfreudige Damen, heute gibt es 50 aktive Sängerinnen. Ihr Programm reicht von Volksliedern über Operettenmelodien bis zu Stücken aus Musicals. Einmal die Woche treffen sich die fröhlichen Damen im Gemeindehaus der Erlöserkirche zum Üben für ihre Auftritte z.B. bei Chorwettbewerben oder Konzerten.

Frau Diekelmann und ihre Sangeschwestern sind auch sehr reiselustig. Dieses Jahr waren sie 4 Tage in Thüringen, im letzten Jahr haben sie sich Berlin angesehen. Ihr schönstes Chorserlebnis war jedoch die Reise nach Wien im Jahr 1989. Dort standen sie mit 300 Sängern aus 5 Nationen auf der Bühne der Wiener Kongresshalle und haben gemeinsam gesungen. Für sie war es ein Gänsehauterlebnis.

Der Frauenchor Liederkranz freut sich jederzeit über neue Sängerinnen, Notenkenntnisse sind zum Mitmachen nicht erforderlich. Interessierte können sich bei Frau Diekelmann unter Telefon 739 92 85 melden.

Frau Diekelmann beteiligt sich als Vorsitzende des Sängerkreises 3 (Bergedorf) ebenfalls aktiv an den Feierlichkeiten zu 850 Jahre Bergedorf. Dabei plant sie gemeinsam mit den Bergedorfer und Vierländer Chören am 03.06.2012 ein großes Konzert im Bergedorfer Schlosshof. Im September 2012 wird es im Rahmen des Bergedorfer Landmarktes außerdem ein großes Singen mit 400 Sängern auf der Schlosswiese geben. Gemeinsam werden mit dem Publikum 3 Lieder gesungen.

Musik und Singen sind die große Leidenschaft von Frau Diekelmann. Aus diesem Grund engagiert sie sich ebenfalls als Singpatin bei der Stiftung Canto elementar. Dabei singen Senioren einmal die Woche gemeinsam mit Kindern in Kindergärten und Schulen Volkslieder. Die Freude am Singen mit Bewegung steht dabei im Vordergrund. Als die benachbarte Förderschule An der Twiete sich vor 4 Jahren eine Singpatin wünschte, war es selbstverständlich, dass Frau Diekelmann sich meldete. Vor 2 Jahren hat sie den Bergedorfer Bürgerpreis gewonnen, das Preisgeld wurde für eine Klassenreise ihrer Singklasse eingesetzt. Ein großer Erfolg ist es jedes Mal, wenn ihre Singklasse bei den Schulabschlussfeiern öffentlich auftritt.

Susanne Seibert



10 JAHRE INTENSIVKINDER ZUHAUSE E.V.

In diesem Jahr am 06.Mai 2011 feierten wir das 10-jährige Bestehen unseres Elternvereines, der im Frühjahr 2001 von Dr. Maris Bitenc zusammen mit betroffenen Gleichgesinnten in Baden-Württemberg gegründet wurde.

Wir danken denjenigen, die unserem Verein die „Geburt“ ermöglichten und die stete Wegbegleiter waren. Ebenso danken wir den Menschen, die uns in unseren Zielen unterstützen und auf den Weg dorthin begleitet haben und immer noch begleiten. Dieses sind nicht nur unsere Mitglieder, die ehrenamtlichen Vorstände und die ehrenamtlichen Regionalleiter/Innen vor Ort in den verschiedenen Bundesländern, sondern auch unsere immer wieder wechselnden Förderer und Sponsoren. Ohne sie hätten wir all unsere Vereinsarbeit für betroffene Familien mit einem INTENSIVkind, die Elternbegegnungstagungen, Mütter- und Väterseminare, Familienseminare und -freizeiten etc. nicht realisieren können.

WER SIND WIR?

WIR sind ein Elternselbsthilfverein mit Sitz in Hamburg.

2001 haben sich bundesweit Eltern schwerstpflegebedürftiger Kinder zusammengetan, um sich gegenseitig zu helfen und den Alltag rund um das

INTENSIVkind zu erleichtern. In 12 Bundesländern sind wir heute als regionale Kontaktstellen zu finden. SIE sind Eltern von schwerstpflegebedürftigen Kindern mit z.B. Tracheostoma, Sauerstoff, Beatmung, intensivmedizinischer Versorgung, Muskel- und Stoffwechselerkrankungen, genetischen Defekten, schweren neurologischen Erkrankungen, PEG,... und suchen Hilfe bei Gleichgesinnten?

ZUSAMMEN wollen wir den Alltag der betroffenen Eltern erleichtern. Wir treffen uns in regelmäßigen Abständen in regionalen Gruppen und auf bundesweiten Veranstaltungen wie z.B. zur Elternbegegnungstagung, Mütter- und Väterseminaren. Hier haben Eltern die Gelegenheit zum Erfahrungsaustausch und erhalten Unterstützung bei ihrer Problembewältigung.

Wenn Sie eine betroffene Familie sind oder jemanden kennen, der in einer solchen Lage ist: Rufen Sie uns an! Gemeinsam geht es besser!

INTENSIVkinder zuhause e.V.

Swantje Rüß

Goerdelerstr. 80

21031 Hamburg

Tel.: 040 / 796 859 48

www.intensivkinder.de



IN BERGEDORF IST „DIE WELT ZU HAUSE“!

Am 14. Mai 2011 fand im Spiegelsaal des Rathauses der erste „Bergedorfer Dialog der Kulturen“ statt

„Miteinander! Nachbarschaft gestalten – aktiv beteiligen“: Unter diesem Motto stand der erste „Bergedorfer Dialog der Kulturen“, zu dem sich am 14. Mai 2011 mehr als 150 Bergedorfer mit und ohne Migrationshintergrund im festiven Spiegelsaal des Rathauses einfanden. Der große Zuspruch übertraf alle Erwartungen des einladenden Bezirksamts und belegte eindrucksvoll, dass in Bergedorf der Wunsch nach einem Forum für Begegnung, Austausch und Kooperation der verschiedenen hier lebenden Kulturen existiert. Und eben solch ein Forum möchte der „Bergedorfer Dialog der Kulturen“ künftig regelmäßig bieten.

Dem 14. Mai vorausgegangen war eine Einladung des Bezirksamts an alle interessierten Bergedorfer mit und ohne Migrationshintergrund. Um möglichst viele Menschen zu erreichen, wurde diese Einladung in insgesamt sechs Sprachen ausgesprochen: Deutsch, Englisch, Russisch, Türkisch, Dari / Farsi und Polnisch. Für all jene, die in der deutschen Sprache (noch) unsicher sind, waren eigens ehrenamtliche Dolmetscher („Kulturmittler“) aus den migrantischen Gemeinden beim Dialog anwesend.

Die Veranstaltung wurde eingeleitet durch eine Begrüßung der gegenwärtigen Bezirksamtsleitung, Frau Angela Braasch-Eggert. Ihr folgte ein Vortrag des ersten Vorsitzenden der Türkischen

Gemeinde Hamburg und Umgebung e.V., Herrn Hüseyin Yilmaz (ein Bergedorfer), zum Thema „Aktivierung und Beteiligung von Migranten“. Die ebenso interessante wie unterhaltsame Rede lieferte wertvolle Impulse für die sich anschließende moderierte Gesprächsrunde, zu der sechs Bergedorfer Migranten und Nichtmigranten das Podium betraten: Frau Laila Halim (Afghanischer Elternrat e.V.), Frau Marita Ibs (Bergedorf-Bille-Stiftung), Frau Ulrike Karschies (Deutsch-russischer Gesprächskreis), Herr Gottlieb Krune (Hamburger Verein der Deutschen aus Russland e.V.), Herr Ali Simsek (MdHB / AKD e.V.) sowie Herr Hamza Yilmaz (Bergedorfer Moschee / Türkisch Islamische Gemeinde zu Bergedorf e.V.). Nach einer Pause, begleitet von engagierten Gesprächen und – nicht zu vergessen – kulinarischen Highlights der türkischen Küche, bildeten die Teilnehmer abschließend vier Arbeitsgruppen, um den Austausch in kleinen Runden weiter zu vertiefen.

Die Ergebnisse der Arbeitsgruppen werden gegenwärtig zusammengetragen; fest steht aber bereits jetzt, dass das Bezirksamts zu einem Auswertungsgespräch in kleinerer Runde einladen wird, um eingehend über die zahlreichen interessanten Anregungen sowie die Möglichkeiten ihrer Umsetzung zu sprechen.

„In Bergedorf ist die Welt zu Hause!“ – diese Überschrift bildete die Einleitung für diesen Beitrag. Nicht umsonst, denn der Bezirk Bergedorf stellt mit seinen zahlreichen Einwanderern ein kleines Abbild der bunten Weltgemeinschaft dar.

Menschen aus unterschiedlichsten Herkunftsländern haben hier eine zweite Heimat gefunden. Sie sind längst ein integraler Bestandteil der Identität des Bezirks geworden und tragen mit ihren Potenzialen zu Vielfalt und Bereicherung bei. Das Bezirksamts möchte ihnen dabei helfen, sich willkommen – und „angekommen“ – zu fühlen. Die Einladung in den schönsten Saal des Rathauses war eine bewusste Botschaft der Wertschätzung und unterstreicht den Wunsch des Bezirks, die migrantischen Bergedorfer aktiv in „unsere Mitte“ zu holen. Dies ist – selbstverständlich – ebenso ihr Rathaus.

Integration gelingt nur durch Begegnung und Dialog. Auch und gerade wenn Konflikte thematisiert werden müssen. Hierzu braucht es gleichwohl ein aufeinander Zugehen von beiden Seiten – Migranten und Nichtmigranten. Nur im gegenseitigen Kennenlernen können etwa Vorurteile abgebaut werden. Vor allem aber findet Integration in der Nachbarschaft statt, auf den Marktplätzen, am Arbeitsplatz, auf den Sportplätzen, in den Vereinsräumen – kurz: im (all-)täglichen Miteinander. Der „Bergedorfer Dialog der Kulturen“ möchte eine zusätzliche Gelegenheit bieten für solche interkulturellen Begegnungen; er kann die unbedingt notwendigen Kontakte des Alltags allerdings nicht ersetzen. Der Bezirk schafft lediglich Rahmenbedingungen – Integration selbst findet aber im (zwischen-)menschlichen Miteinander statt.

Jorge Birkner, Bezirksamts Bergedorf

GEMEINSAM AUF ABENTEUER GEHEN – EINWEIHUNGSFEST IM LINDWURM

Am 27. Mai wurde anlässlich der Neugestaltung der Außenanlagen rund um den Wohnblock Lindwurm und der neuen Spielplätze ein Fest gefeiert. Einige Bewohner und Bewohnerinnen und umliegende Einrichtungen engagierten sich sehr und bauten ihre Stände auf.

Den Festaufakt gaben die Djembe-Trommler der Stadtteilschule Lohbrügge unter der Leitung von Mazinho. Frau Dr. Stöckl vom Bezirksamt hielt eine schöne Eröffnungsrede über den RI(E)SE, der die Spielplätze mitgebracht hatte. (Kleines Wortspiel, RISE ist das Stadtteilentwicklungsprogramm, mit dem die Neugestaltung zur Hälfte finanziert werden konnte).

Danach durften die Trommler das Fest rhythmisch weiterleiten, sodass nicht nur die Wurst (Fleischerei Mieth) auf den Tellern hüpfte. So mancher Besucher tanzte zu den

Trommelklängen, zumal es stürmisch an dem Tag zuging. Aber dem Stadtfinder Martin Legge und den Kindern machten Regen und Wind nichts aus. Sie erkundeten die Spielplätze auf einer abenteuerlichen Reise.

Auch Nico Valentino verzauberte Kinder, Jugendliche und Erwachsene mit seiner Show und mancher ist dabei auf den (Luftballon-)Hund gekommen. Die Cheerleaderinnen vom VfL heizten zum Schluss noch einmal richtig ein und begeisterten die Besucher mit waghalsigen Pyramiden und tollen Tänzen.

Aktionsstände wie Heißer Draht, Erbsen schätzen, Kinderschminken, Sandball herstellen, Kickertisch, Trampolin, Anstecker basteln, Näharbeiten wurden vor allem von den Kindern dankbar angenommen.

Zur Erfrischung sorgte der Eiswagen von Livotto, wobei es gegen einen Gutschein eine

Kugel Eis nach Wahl gab. Die Besucher konnten sich bei Kaffee und Kuchen, Grillwurst und Saft richtig stärken und ins Gespräch kommen.

Organisiert wurde das Fest durch die AG-Lindwurm, die im Oktober 2008 gegründet worden ist. Dort wurde gemeinsam mit den anwesenden BewohnerInnen und Einrichtungen geplant. Es beteiligten sich Mobilo, die Kitas Regenbogen und KAP-Strolche, das Spielhaus, das Juz KAP, der HAB-Tauschladen (Näharbeiten), die Stadtteilschule, der VfL und der Dönerladen am Kurt-Adams-Platz.

Das Fest wurde finanziell von der Wohnungsbaugesellschaft PARIBUS und dem Stadtteilbeirat Lohbrügge unterstützt.

Katharina Goldhammer
(Praktikantin im Stadtteilbüro)



der homer des schachs

So nannte der langjährige Schachweltmeister Emanuel Lasker den polnischen Großmeister Savielly Tartakower (1887-1956). Dieser leistete mit seinem Buch „Die hypermoderne Schachpartie“ (1925) nicht nur einen wichtigen Beitrag zur Schachtheorie, sondern schrieb auch für sage und schreibe 30 Schachzeitungen! Überdies war er ein talentierter Übersetzer und verfasste Gedichte in mehreren Sprachen. Am bekanntesten ist Tartakower aber für seine geistreichen Bemerkungen, die auch Tartakowerismen genannt werden: „Die Fehler sind da, sie brauchen nur gemacht zu werden!“, „Der vorletzte Fehler gewinnt!“ oder „Es ist besser,

die Steine des Gegners zu opfern!“ Ansonsten war Tartakower Weltbürger, der in Österreich studierte, viele Jahre in Paris lebte und während des zweiten Weltkriegs in der französischen Widerstandsbewegung kämpfte.

Im Schach gehörte Tartakower in den 1920er Jahre zur absoluten Weltspitze, auch wenn er nie um den Weltmeistertitel kämpfte. Trotzdem gelangen ihm immer mal wieder geniale Kombinationen, wie in der nachfolgenden Partie:

INTERVIEW MIT DER FAMILIE REPER

Bei der Planung und Durchführung des Lindwurmfests war die AG-Lindwurm beteiligt. Besonders die Familie Reper und einige befreundete Nachbarn haben sich ungewöhnlich stark engagiert: Frau Reper bat Firmen um Spenden für das Fest. Allein „Ein Herz für Kinder“ schickte 30 (!) Kartons mit zum Teil hochwertigen Kinderartikeln. Das Stadtteilbüro führte ein Interview mit dem Ehepaar.



Stadtteilzeitung: Seit wann wohnen Sie im Lindwurm?

„Wir wohnen seit September 2008 im Lindwurm. Erst kannten wir niemanden, aber wir haben immer alle schön begrüßt und so nach und nach haben wir uns mit allen bekannt gemacht. Im Großen und Ganzen sind wir einen gute Nachbarschaft“

Stadtteilzeitung: Warum machen Sie bei der AG Lindwurm mit?

„Wir haben Interesse an Veränderungen und gut ist, dass wir eigene Dinge und Ideen mit einbringen können. Für uns ist auch der Austausch zwischen den anderen Bewohnern wichtig. Über die AG haben wir neue Leute kennen gelernt.“

Wahrscheinlich werden wir in diesem Jahr noch umziehen, um näher bei meinem Vater zu sein, der am anderen Ende von Hamburg lebt. Wir werden die Hausgemeinschaft hier vermissen.“

Stadtteilzeitung: Was haben Sie alles für das Fest organisiert und warum haben Sie sich so engagiert?

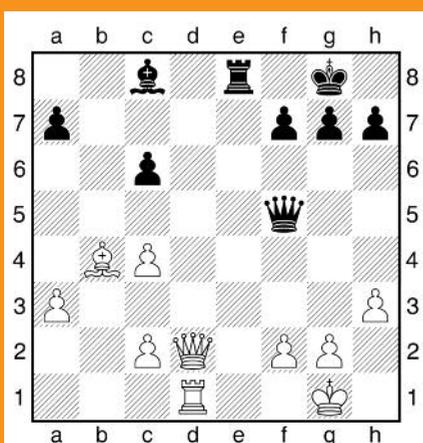
„Wir haben einfach die Firmen angesprochen oder angeschrieben. Die Idee

dazu kam ganz spontan, als ich am Computer saß, da habe ich einfach losgelegt. Für das Fest haben wir Dekoblumen gebastelt und gemeinsam mit anderen Nachbarn Kuchen gebacken. Das Spiel „Heißer Draht“ hat mein Mann gebaut. Bei dem Spiel „Erbsen schätzen“ haben wir vier Abende die Erbsen gezählt und es sind insgesamt 3518 Stück zusammengekommen. Ein Junge, acht Jahre alt (Maurice Seker) war mit 3210 Erbsen am dichtesten dran, er bekam den ersten Preis, einen Lederfußball. Der zweite Preis war ein Beachvolleyball und der dritte Gewinner bekam ein Englischlernspiel für den PC. Es hat sehr viel Spaß mit den Kindern gemacht. Schon mein Vater hat früher im Verein solche Spiele mit vielen Gewinnen gemacht und so habe ich das mitgekriegt, wie das geht und welchen Spaß die Kinder daran haben.“

Stadtteilzeitung: Wären Sie auch bei einem erneuten Fest im nächsten Jahr wieder dabei?

„Wir würden sehr gerne wieder mitmachen. Die Mühe war nicht umsonst, es hat sich wirklich gelohnt einen Stand und den Spendenaufruf zu machen. Es lohnt sich deshalb, weil die Kinder einfach gut mitmachen.“

Schade aber war, dass einige nicht da waren, die wir selbst gut kennen oder dass nicht so viele beim Aufräumen geholfen haben.“



Tartakower – Billecard, Ostende 1907

Die ungleichfarbigen Läufer sollten dem Nachziehenden Chancen auf ein Unentschieden geben, doch fehlt dem schwarzen Monarchen die Luft zum Atmen.

1.Dd8! De4 Nicht 1...Txd8 wegen 2.Txd8 matt. 2.Le7!! 1:0 Schwarz gab auf, weil er so-wohl nach 2...Dxe7 3.Dxe7 Txe7 4.Td8 als auch nach 2...Ld7 3.Txd7! De1 4.Kh2 De5 5.g3 matt wird.

Michael Schütze

Die Einkaufszentren Rappoltweg und Binnenfeldredder sollen attraktiver werden.



Das Projekt „Stärkung von Nahversorgungszentren Lohbrügge“ zieht Zwischenbilanz.

Seit Februar 2010 arbeitet das vom Europäischen Sozialfonds geförderte Projekt Stärkung von Nahversorgungszentren – Lohbrügge für die beiden Einkaufszentren Binnenfeldredder und Rappoltweg. Umgesetzt wird es von einem Team des Vereins Unternehmer ohne Grenzen e.V. Das Büro befindet sich in der Sanmannreihe 6a. Ziel des Projektes ist, die Attraktivität der beiden EKZs zu steigern und die wirtschaftliche Grundlage der Gewerbetreibenden zu stabilisieren. Zunächst wurden in beiden Einkaufszentren Kunden, Gewerbetreibende und Eigentümer befragt.

Im Rappoltweg sorgte die erste Aktion, der Frühlingsputz im Mai 2010, nicht nur für die Sauberkeit der Freiflächen, sondern diente vor allen Dingen der gemeinsamen Entwicklung von Ideen zur Belebung. Weitere Aktionen am Rappoltweg waren die Gründung eines Stammtisches für die Geschäftsinhaber, eine Reinigungsvereinbarung zwischen Händlern und einem Teil der Eigentümer, ein buntes Herbstfest mit Kürbis-Schnitzen, einem Kinderflohmarkt und musikalischer Beglei-

tung, sowie die Neugestaltung einer Fassade am ehemaligen „Kleinen Kaufhaus“. Die bauliche und geografische (nicht barrierefreie) Situation des EKZ verlangt aber eigentlich nach Maßnahmen, die über die Beratung und Vernetzung der Gewerbetreibenden hinaus geht. Ob dort aber bauliche Maßnahmen umgesetzt werden, ist derzeit noch nicht geklärt. Aktuelle Überlegungen, Nachfrage und Angebot für den Rappoltweg auf neue Wege zu lenken, gehen in die Richtung, dort eine Markthalle, einen Dienstleistungspool oder eine Handwerkergemeinschaft zu schaffen. Am Freitag, den 24.06.2011 hat am EKZ Rappoltweg unter dem Motto „Minotauros Kompanie macht dem Rappoltweg eine Szene“ ein Theater der besonderen Art stattgefunden. Mit der Stadtteilschule ist ein Projekt mit der Überschrift „Schüler erfahren lokale Wirtschaft“ geplant. Damit soll die Überleitung von Schule zu Beruf leichter und für Schüler, Lehrer und Gewerbetreibende verständlicher gemacht werden.

Das Einkaufszentrum am Binnenfeldredder wird derzeit umgebaut und modernisiert. Hier konnten mit einer vom Projektteam organisierten Informationsveranstaltung und einem Infofenster viele Fragen der Kunden und Händler zum Umbau beantwortet werden. Auch hier wurde ein Stammtisch der Geschäftsinhaber gestartet, dessen erstes gemeinsames Ergebnis ein Flyer (siehe Abbildung) ist. Dank der intensiven Unterstützung der Bezirksversammlung Bergedorf konnte erreicht werden, dass wieder eine Poststelle am Binnenfeldredder eröffnet wird. Nach Fertigstellung des Umbaus am Binnenfeldredder, voraussichtlich im Juni 2011, gilt es die Geschäftsinhaber noch einige Zeit zu begleiten und Hilfen bei der Stabilisierung des Einkaufszentrums zu leisten.

Insgesamt hat das Projektteam eine gute Kommunikation zwischen den Akteuren erreicht, allen Beteiligten sei an dieser Stelle ein herzlicher Dank ausgesprochen.

Helmut Müller, Unternehmer ohne Grenzen

DAS NEUE SPRACHPROJEKT „FRÜHERE CHANCEN: SCHWERPUNKT KITAS SPRACHE & INTEGRATION“ IN DER DRK KITA „REGENBOGEN“ AM RÖPRAREDDER

Die Sprache bildet nach heutigen Erkenntnissen eine Schlüsselqualifikation für späteren Schulerfolg und ist damit die Grundlage für die aktive Teilnahme am gesellschaftlichen Zusammenleben. Sie ist umso effektiver, je früher mit ihr begonnen wird. Die DRK Kita „Regenbogen“ mit Eltern-Kind Zentrum ist eine familienergänzende Einrichtung, in der die Kinder einen Abschnitt ihres Tages und ihres Lebens verbringen.

Wir betreuen in unserem Haus in Hamburg Bergedorf/ Lohbrügge 130 Kinder im Alter von sechs Monaten bis 14 Jahren. In den zurückliegenden Jahren lag ein Schwerpunkt auf dem Ausbau der Sprachförderung in der Arbeit der Kindertagesstätten. Das Ziel ist, Familien mit Migrationshintergrund die Integration zu erleichtern und den Kindern einen leichten Übergang in die Schule zu schaffen.

Es freut uns sehr, dass wir seit Mai 2011 an dem neuen Sprachförderprojekt „Frühe Chancen: Schwerpunkt Kitas Sprache & Integration“ teilnehmen und dabei die sprachliche Bildung der Kinder im Alltag verstärken. Mit der neuen Initiative stellt der Bund bis 2014 rund 400 Millionen Euro zur Verfügung. Einrichtungen, in denen der Förderbedarf besonders groß ist, erhalten die Möglichkeit, eine zusätzliche qualifizierte Fach-

kraft einzustellen. Das neue Sprachförderkonzept will Kinder mit einem hohen Sprachförderbedarf erreichen und ihnen eine alltägliche Sprachförderung ermöglichen. Somit bieten wir allen Kindern in unserer Einrichtung die Möglichkeit, sich in der deutschen Sprache so zu entwickeln, wie es ihrem Alter und ihren Möglichkeiten entspricht.

In unserer Kita arbeiten zwei Sprachförderkräfte. Die Sprachförderung in unserer Einrichtung richtet sich an Kinder ab dem zweiten Lebensjahr, die zwei- oder mehrsprachig aufwachsen. Das Ziel des Gesamtkonzeptes ist, dass die Sprachförderung ein fester Bestandteil der pädagogischen Facharbeit in unserem Hause ist. Im alltäglichen Ablauf wird die Sprache fest verankert. Hierbei ist die eigene Motivation und Sprachfreude der Kinder ein wichtiges Ziel. Wir wollen die mehrsprachigen Kompetenzen stärken. Der Erwerb mehrerer Sprachen überfordert Kinder nicht, und erworbene Kompetenzen in der einen Sprache können den Erwerb der anderen unterstützen. Unsere Einrichtung verfügt über mehrsprachige Fachkräfte, die Kinder auf Russisch, Polnisch, Persisch, Japanisch ansprechen können. Neben der Sprachförderung, die täglich im Freispiel in den Gruppen stattfindet, gibt es feste Kleingruppen, die sich je nach Gruppenstärke und Bedarf drei- bis viermal in der Woche zusammen finden.

Die Auswahl der Themen in den Kleingruppen richtet sich nach dem Interesse und dem Bedarf der Kinder. Dadurch lernen sie entsprechend ihrer Entwicklung, Verantwortung für sich und andere zu übernehmen. Die Kinder haben hier die Möglichkeit, einzelne Worte, Wortgruppen und auch die Vielfältigkeit der deutschen Sprache zu entdecken. Hier wird besonders darauf geachtet, den Kindern auch ihre unterschiedlichen Kulturen näher zu bringen und darüber einen Erfahrungsaustausch zu erhalten. Durch die Einbindung der Eltern in unsere Sprachförderarbeit vervielfältigen sich die Inhalte eines Themas, z.B. Märchen vorlesen in der Muttersprache. Wir kooperieren mit weiteren Partnern (Schule Max Eichholz-Ring, Sprachheilschule Reinbeker Redder, Bücherhalle Bergedorf) und können unsere Förderarbeit damit in der Einrichtung bereichern.

Mit diesem neuen Sprachprojekt fördern wir ein wichtiges Anliegen der Bundesregierung, die sich dafür einsetzt, dass gute Bildung, Erziehung und Betreuung in den Kindertageseinrichtungen so früh wie möglich bundesweit zur Verfügung stehen, um die Chancen aller Kinder auf erfolgreiche Teilhabe am Bildungssystem zu erhöhen.

Malgorzata Trifkovic, Petra König

PINNWAND

Termine
Ankündigungen
Sonstiges

ASB-SOZIALSTATION BERGEDORF/LOHBRÜGGE ORGANISIERT NACHBARSCHAFTSHILFE

Möglichst lange in den eigenen oder gemieteten Wohnungen leben - das ist der Wunsch vieler Senioren. Doch gelegentlich macht der Alltag etwas Mühe und Einkäufe, Spaziergänge, Formulare ausfüllen u.a. können da mehr oder weniger zum großen Problem werden.

Auch fehlende Kontakte können sich negativ auf die Lebensqualität auswirken. Hier greift die Nachbarschaftshilfe der ASB-Sozialstation Bergedorf/Lohbrügge älteren und hilfsbedürftigen Menschen unter die Arme. „Jemand der Unterstützung aus der Nachbarschaft in Anspruch nehmen möchte, kann sich an uns wenden“, so Kathrin Kühn, Koordinatorin der Nachbarschaftshilfe. Gleichzeitig werden Menschen gesucht, die sich ehrenamtlich als Helfer engagieren möchten. „Wir vermitteln und stellen den Kontakt zwischen beiden her“, berichtet Frank Kay, Pflegedienstleiter der ASB-Sozialstation.

Wer sich über die Nachbarschaftshilfe informieren möchte, meldet sich telefonisch in der ASB-Sozialstation Bergedorf/Lohbrügge unter 040 / 88 17 21 86 oder in der Lohbrügger Landstraße 70.

Weitere Informationen auch unter www.asb-hamburg.de/senioren. ■

BÜRGERVERSAMMLUNG ZUR NEUGESTALTUNG DER JOHANN-MAYER-STRASSE

Nach Inbetriebnahme des neuen ZOB werden die Bushaltestellen von der Johann-Mayer-Straße wieder entfernt. Im Zuge des Rückbaus sollen der Lohbrügger Bahnhofsaustritt und die Straße überplant werden. Zur Vorstellung der von den Planungsbüros erstellten Vorschläge wurden Ende Mai alle Anwohner und Eigentümer sowie Vertreter des Lohbrügger Stadteilbeirates und der Kommunalpolitik in den Wilhelm-Bergner-Treff eingeladen.

Mit über 70 Teilnehmer/Innen war der Raum mehr als gut besetzt. Alle geäußerten Anregungen wurden diskutiert und zu Protokoll genommen. Die überarbeitete Planung wurde am 1. Juni im Stadtplanungsausschuss vorgestellt. Baubeginn ist voraussichtlich im Herbst 2011. ■

BERGEDORF WIRD 850 JAHRE – LOHBRÜGGE FEIERT MIT!

Da Lohbrügge nicht nur selbst eine bewegte Geschichte hat, sondern auch Teil von Bergedorf ist, leisten Stadteilbeirat und Stadteilbüro Lohbrügge in Kooperation mit der Lola und dem BID Alte Holstenstraße zwei Beiträge zum Jubiläum:

Eine AG „Geschichtsrundgang Lohbrügge“ erarbeitet einen Rundgang, der geschichtsträchtige Orte in Lohbrügge identifiziert. Auch eine Sonderausgabe der Stadteilzeitung soll zum Jubiläum über die Lohbrügger Geschichte gestaltet werden. Die AG ist für Interessierte offen, nächsten Termin bitte beim Stadteilbüro erfragen.

Als Teil der musikalischen Festwoche wird am 30. Mai 2012 auf dem Lohbrügger Markt oder im Leuschnerpark ein Konzert der Kulturen (Arbeitstitel) stattfinden. Musiker aus aller Welt werden noch gesucht, Vorschläge sind willkommen! ■

Sommerferienprogramm des Mädchentreff

Liebe Mädchen,
ihr seit zwischen 9 und 21 Jahren alt und habt Lust bei unserem Ferienprogramm mitzumachen? Egal ob einen Tag oder zwei oder alle. Bitte achtet darauf, dass ihr euch bei einigen Aktionen rechtzeitig anmelden müsst. Wir freuen uns auf euch :-)
Euer Mädchentreffteam

Montag, 04.07.11, 14:00 - 18:00 Uhr

Offener Treff: Spielen, Klönen, Entspannen, Eis Essen... & Videodreh oder was euch sonst noch einfällt.

Dienstag, 05.07.11, 11:00 - 18:00 Uhr

Schwimmen: Erlaubniszettel + 1,50 + Fahrgeld und Verpflegung mitbringen.

Mittwoch, 06.07.11, 14:00 - 18:00 Uhr

Heute könnt ihr mit uns Kisten-Klettern. Im Hof vom Mädchentreff.

Donnerstag, 07.07.11, 12:00 - 18:00 Uhr

Picknicken, Sonnen und Kanufahren im A-Park Erlaubniszettel, 1 EUR und Decke mitbringen.

Montag, 18.07.11, 14:00 - 18:00 Uhr

Offener Treff: Singstar oder Basteln oder Theater oder was euch sonst noch einfällt.

Dienstag, 19.07.11, 8:15 - ca. 19:30 Uhr

Hansa-Park: Bitte meldet euch bis zum 06.07. mit 15 EUR + Erlaubniszettel an. Bringt euch Verpflegung mit!!!

Mittwoch, 20.07.11, 13:00 - 18:00 Uhr

Fingerfood-Dinner: Wir zaubern zusammen kleine Leckereien. Bitte 50 Cent mitbringen.

Donnerstag, 21.07.11, 11:00 - 18:00 Uhr

Schwimmen: Erlaubniszettel + 1,50 + Fahrgeld und Verpflegung mitbringen. ■

www.lohbruegge.de

IMPRESSUM

Stadteilzeitung Lohbrügge
c/o Lawaetz-Stiftung
Stadteilbüro Lohbrügge
Alte Holstenstraße 22 – 24
21031 Hamburg

Telefon: 040 | 20 90 77 82

Telefax: 040 | 20 90 77 83

E-Mail: lohbruegge@lawaetz.de

Internet: www.lohbruegge.de
www.lawaetz.de

Die Zeitung wird vom Bezirksamt Bergedorf aus Mitteln der integrierten Stadtteilentwicklung gefördert.

Redaktion

Manuel Kienzler, Karin Händschke,
Erika Schmekal, Michael Schütze,
Susanne Seibert, Eileen Sennewald,
Kirsten Sehgal (ViSdP)

BEZIRKSAMT
BERGEDORF

STADTTEILBÜRO
LOHBRÜGGE

 Lawaetz-Stiftung

 Hamburg. Deine Perlen.
Integrierte Stadtteilentwicklung